

Verlag Bibliothek der Provinz

Franz-Joseph Huainigg (Hg.)

Zu zweit ist weniger allein

Literaturpreis Ohrenschmaus:
die besten Texte

Zu zweit ist weniger allein

herausgegeben von Franz-Joseph Huainigg

ISBN 978-3-99028-560-2

© *Verlag* Bibliothek der Provinz
A-3970 WEITRA
www.bibliothekderprovinz.at

Partner-Organisationen:

Caritas
Diakonie
Jugend am Werk
Lebenshilfe
Vienna People First

Initiator: Franz-Joseph Huainigg

Ehrenschutz: Felix Mitterer

Organisation & Lektorat: Elisabeth Pammer, Evelyn Pammer

Quellennachweis Fotos: Ingrid Fankhauser

Ohrenschmaus-Logo: Elisabeth Seidl, Atelier Flip-Flap, Jugend am Werk

Mit freundlicher Unterstützung



INHALT

Vorwort – Was mir durch den Kopf geht, <i>Felix Mitterer</i> ..	9
Literaturpreis Ohrenschaus – Ein besonderer Blick auf die Welt, <i>Franz-Joseph Huainigg</i>	11
In Memoriam Michaela Koenig	14
2012	
ZU ZWEIT IST WENIGER ALLEIN, Markus Engfer	23
KUNST ODER LEBENSKUNST, Michael Wilhelm	30
DRAMA, Martin Rausch	31
WERKZYKLUS, Julian Messner	41
2013	
MYRDERLINE. MEINE KRANKHEIT IST DIE SCHWÄRZE MEINES KAFFEES, Volker Darnedde	53
ICH DENKE, Julian Messner	58
ABENTEUER IM RAUSCHWALDGEBIRGE, David Sylvester Marek	59
WOLKENBLASEN, Alfred Lanner	71
2014	
BISDUDU, Alex Dick	83
DAS HABE ICH DIR SCHON 1000 MAL GESAGT!, Christina Hendl	94

HERPST, Klaus Willner	95
IS NET BANOND, Peter Gstöttmaier	96

2015

WAS MIR DURCH DEN KOPF GEHT UND ICH MIT HILFE AUFSCHREIBEN MÖCHTE, Hans-Martin Hiltner	99
DIE SEELE, Silvia Hochmüller	103
DÖSSÖBI, Peter Gstöttmaier	104
SEE, Johanna Maria Ott	105

2016

SIE HAT SICH RICHTIG ENTSCHIEDEN ODER WIR HABEN ES ZUSAMMEN GESCHAFFT!, Sybille Grafl ..	109
DIE ZEIT, Herbert Schinko	123
A BRENHASSA SUMMA, Viktor Noworski	126
DER TISCH, Paul Text	130
Die Autorinnen und Autoren	132
Die Jurorinnen und Juroren	142

DIE AUTORINNEN UND AUTOREN



VOLKER DARNEDDE

(2013 / „Myrderline. Meine Krankheit ist die Schwärze meines Kaffees.“, S. 53)

Volker Darnedde, 1961 in Braunschweig geboren, ist Zeichner, Maler und Texterfinder im Atelier Geysso20 der Lebenshilfe Braunschweig. Die Bildthemen entlehnt er der Realität, um sie seiner Phantasie, seiner Erzählfreude, seinem „Hintersinn“ anzupassen. Da findet sich dann eine Kabeltrommel mit psychischer Befindlichkeit oder ein namentlich bezeichneter Mensch als Braunschweiger Löwe in naturalistisch gemeinter Stadtkulisse. In anderen Blättern gewinnt das Phantastische, Psychodramatische die Oberhand, wenn skurrile Tiere und Monster die Bildwelt bevölkern und auf ihre Weise Realität beanspruchen. Die Komplexität von Volker Darneddes Gedankenwelt zeigt sich auf andere Weise in seinen literarischen Texten. Er hat Vergnügen daran, mit Sprache zu spielen, sich neue Worte auszudenken und Geschichten zu erzählen, auch um psychische Konflikte zu beschreiben und Menschen zu charakterisieren.



ALEX DICK

(2014 / „Bisdudu“, S. 83)

Alex Dick, 1977 in Zell am See geboren, besuchte die Sonderschule St. Anton und das Berufsvorschulungszentrum St. Gilgen. Ab 1997 war er in der Werkstätte der Lebenshilfe Saalfelden und

seit 2001 ist er Mitglied der Theatergruppe „Blaue Hunde“. Zahlreiche Produktionen mit dem Theater ECCE hat er bereits absolviert, bis er 2014 beim Literaturpreis Ohrenschmaus mitmachte und gewann. Weiters hat er 2015 einen Text für das Mahnmal für die Opfer des Nationalsozialismus in St. Anton verfasst.



MARKUS ENGFER

(2012 / „Zu zweit ist weniger allein“, S. 23)

Markus Engfer ist heute 24 Jahre alt und lebt seit ein paar Jahren allein in einer Wohnung, unterstützt im ambulanten Wohnen durch einen sozialen Dienst. Schon als Baby zeigten sich bei ihm verschiedene Entwicklungsverzögerungen und eine sehr schwere Neurodermitis. Er besuchte drei verschiedene Förderschulen und zwei Jahre lang eine Werkstatt für behinderte Menschen, was ihm aber überhaupt nicht gefiel. An einer kleinen Berufsschule gelang es Markus Engfer, den Hauptschulabschluss nachzuholen und eine Ausbildung als Pflegeassistent zu beginnen. Er fotografiert und malt gerne. Ganz besonders gern jedoch reist er in andere Städte. So wird er ab Sommer 2016 ein Jahr lang in Belgien arbeiten. Das Schreiben hat er als Jugendlicher begonnen, um sich sein Leiden von der Seele zu schreiben. Dann träumte er davon, ein Buch zu schreiben. Der Siegertext für den Literaturpreis Ohrenschmaus bildete die Grundlage für sein Buch „Der Schatten meines Lebens“, erschienen Ende 2012 im pasculla verlag.



SYBILLE GRAFL

(2016 / „Sie hat sich richtig entschieden oder wir haben es zusammen geschafft!“, S. 109)

Sybille Grafl, geb. 1978, ist bei ihren Adoptiveltern in Bludenz aufgewachsen. Nach Besuch der Sonderschule kam sie in die Werkstätte Bludenz der Caritas Vorarlberg, wo sie seit 1996 beschäftigt ist. Aufgrund ihrer Skoliose-Erkrankung wurde sie schon mehrfach an der Wirbelsäule operiert. Zur Stärkung der Muskulatur darf daher die wöchentliche Massage- bzw. Aqua-jogging-Session nicht fehlen. Außerdem ist ihr Musik sehr wichtig – besonders Schlager und Volkstümliches hört sie gerne.



PETER GSTÖTTMAIER

(2014 / „Is net banond“, S. 96)
(2015 / „Dössöbi“, S. 104)

Peter Gstöttmaier wurde 1962 in Waldhausen (OÖ) geboren. Ein massiver Sauerstoffmangel während der Geburt ist die Ursache seiner Behinderung. Die linke Körperhälfte ist spastisch und das Sprachvermögen eingeschränkt, seine gesamte Entwicklung verzögert. Die Pflichtschulzeit absolvierte er in der damaligen Sonderschule Waldhausen. 1981 wechselte er nach Grein in die Lebenshilfe. Dort ist er bis zum heutigen Tag in der Außengruppe „Anlagenpflege“ tätig, mittlerweile 35 Jahre! Seit 2010 wohnt Peter alleine und wird mobil betreut. Seine selbstständige Lebensführung, die er mit starkem Willen durchgesetzt hat, ist ihm sehr wichtig, auch wenn diese ihn zeitweise sehr fordert und ihm vieles abverlangt. Haushalt, Wäsche und Selbstversorgung müssen abends nach seiner Arbeit erledigt werden und er macht das gut. Sehr gut!



CHRISTINA HENDL

(2014 / „Das habe ich dir schon 1000 Mal gesagt“, S. 94)

Christina Hendl ist 28 Jahre alt und kommt ursprünglich aus Schoberdorf, einem kleinen Dorf bei Waidhofen an der Thaya im Waldviertel. Von 1992-1994 besuchte sie den Kindergarten, von 1994-1999 die Volksschule, 1999-2003 die Hauptschule in Vitis. Im Oktober 2003 fand sie Arbeit in der „Tagesstätte Zuversicht“. Zuerst war sie in der Garten- und Industriegruppe, dann in der Haus- und Hofgruppe und ist nun in der Kreativgruppe tätig. Privat gab es im November 2016 eine Veränderung. Sie zog nach Waidhofen an der Thaya, wo es ihr super gut gefällt. Seit einigen Jahren gibt es in der Tagesstätte auch eine Schreibwerkstatt, was sie sehr freut, da Schreiben ebenso zu ihren Hobbys gehört wie Reiten, Zeichnen oder einfach nur ein bisschen faul sein.



HANS-MARTIN HILTNER

(2015 / „Was mir durch den Kopf geht und ich mit Hilfe aufschreiben möchte“, S. 99)

Hans-Martin Hiltner wurde 1960 in Leipzig (Deutschland) geboren. Er besuchte die Tagesstätte der Inneren Mission. Später wurde er zur Reinigungskraft ausgebildet und arbeitete über 25 Jahre in geschützten Werkstätten. Bis zum 25. Lebensjahr lebte er inmitten seiner Familie, derzeit lebt er in der Wohnstätte Katharina von Bora nahe Leipzig. Noch immer unternimmt er jedes Wochenende etwas mit seiner Mutter oder weiteren Familienmitgliedern, weil ihm die Familie das Wichtigste ist. Er

ist ein fröhlicher Mensch, kennt fast alle Volkslieder, baut leidenschaftlich Puzzles und geht am liebsten spazieren.



SILVIA HOCHMÜLLER

(2015 / „Die Seele“, S. 103)

Silvia Hochmüller wurde 1979 in Linz geboren. Seit 1993 lebt sie in Peuerbach – St. Pius, beendete hier ihre Schulpflicht und arbeitete danach in den technischen Werkstätten. Sie wohnt in einer Wohngemeinschaft und hat viele Hobbys, wie etwa Kegeln, Singen im Chor und Tischtennis. Mit der Jongliergruppe hat sie viele Auftritte, die sie sehr genießt. Seit 2008 schreibt sie regelmäßig (einmal wöchentlich) mit und in der Literaturgruppe von St. Pius.



ALFRED LANNER

(2013 / „Wolkenblasen“, S. 71)

Alfred Lanner wurde 1974 in Schwarzach geboren. Er lebt in Heidenreichstein bei Niederösterreich in einer Mietwohnung und arbeitet in der „Tagesstätte Zuversicht“ in Kleinbertholz in der Garten- und Industriegruppe mit. Seine Hobbys sind Schwimmen, Lesen, Brandmalen, Schreiben und neue Leute kennenlernen. Die Texte sind sehr verschieden und vom Gefühl geprägt und verraten auch immer wieder ein neues Geheimnis in dieser sachlich geprägten Welt. Auch zeigen sie, wie Gedichte sich neu entwickeln können oder wie sich die Phantasie der Texte aus dem Herzen hervorheben lässt. Hoffnung, Liebe und Glanz

spiegeln die wahre Person des Autors. Besonders beim Ohrenschaus zeigten die Lyriktexte, wie gut sie ankamen! Alfred Lanner ist sehr stolz darauf.



DAVID SYLVESTER MAREK

(2013 / „Abenteuer im Rauschwaldgebirge“, S. 59)

David Sylvester Marek wurde 1971 in Wien geboren und lebt jetzt in einer Wohnung im 15. Wiener Gemeindebezirk. Seine Lieblingsbeschäftigung ist die Eisenbahn und seine Liebesschutzhütte ist die Edelrautehütte in den Rottenmanner Tauern. Sein Lieblingskomponist ist Richard Wagner, sein Lieblingsregisseur Luis Trenker und sein Lieblingskabarettist Maxi Böhm. Sein Lieblingsdichter ist Josef von Eichendorff und seine Lieblingsbrücke die Trisannabrücke. Sein Lieblingspark ist der Naturpark Karwendel und sein Lieblingsbahnhof ist Jenbach. Sein Lieblingsgut ist das Salzkammergut und sein Lieblingsmädchen ist die Heilige Johanna von Orleans. In seinen Texten hat er sich sehr umfassend mit der Welt und ihrer Zukunft beschäftigt.



JULIAN MESSNER

(2012 / „Werkzyklus“, S. 41)

(2013 / „Ich denke“, S. 58)

Julian Messner wurde 1986 in Bruneck (Südtirol) mit Down-Syndrom geboren. Er lebt mit seiner Mutter in Oberrasen und arbeitet unter der künstlerischen Leitung von Frau Elfriede Kehler in der Kunstwerkstatt Akzent der Lebenshilfe in Bruneck.

Julian liebt es, im Rampenlicht zu stehen. Er spielt Theater bei der Volksbühne Rasen und beim Kleinen Theater Bruneck, moderiert Veranstaltungen wie Ausstellungseröffnungen, Konzerte und Versammlungen (z.B. die Jubiläumsvollversammlung „50 Jahre Lebenshilfe Südtirol“). Er ist Sänger und Bandleader der Musikgruppe „MitEinAnders“ und da er unbedingt auch Regie führen wollte, hat er ein Theaterstück geschrieben und mit der Volksbühne Rasen inszeniert. Mit Bildern hat er an verschiedenen Ausstellungen und Wettbewerben teilgenommen und mit seinen Gedichten hat er gemeinsam mit dem Chor „Ars cantandi“ und der Musikformation „Opas Diandl“ Lesungen gegeben.



PAUL TEXT

(2016 / „Der Tisch“, S. 130)

Paul Text, geb. 1982, wuchs in Schwechat-Rannersdorf auf. Trotz seiner halbseitigen spastischen Lähmung kann er ohne Hilfsmittel gehen. Seine Seheinschränkung hält ihn jedenfalls nicht davon ab, Texte und Videos zu gestalten. Er schreibt, singt und redet gerne. Deshalb hat er bereits die unterschiedlichsten Projekte durchgeführt, wie z.B. verschiedene Lieder unter dem Titel „Mit den Wanzen tanzen“ kreiert oder Texte produziert, die als Teil des Buches „Der unversehrte Geist“ veröffentlicht wurden.

VIKTOR NOWORSKI

(2016 / „A brenhassa Summa“, S. 126)

Viktor Noworski, geb. 1940, wuchs in einem Reservat einer Langhaar-Ethnie in Pennsylvania auf. Typisch für seine Ethnie ist, dass ihre Mitglieder sehr musikalisch sind. Deshalb spielt er auch mehrere Saiteninstrumente. Neben dieser Leidenschaft schreibt, malt, zeichnet, singt und komponiert er gerne. Er versteht es, mit der Sprache zu spielen und dementsprechend spannende Texte zu verfassen.



JOHANNA MARIA OTT

(2015 / „See“, S. 105)

Johanna Maria Ott wurde 1983 mit einer komplexen Behinderung in Berlin geboren. Als Tochter von international tätigen Schauspielern lebt sie in Deutschland (wo sie eine Waldorfschule besuchte), Kanada und der Schweiz. Johanna ist eine sehr aktive junge Dame: Sie hat eine Ausbildung zur Sterbebegleiterin absolviert, mit einem Assistenten das „Jay Jay Schreiblabor“ gegründet und ist Mitbegründerin des inklusiven Schweizer Vereins „leben wie du und ich“, der sich insbesondere die Verbindung zwischen Kunst, Kultur und Sozialem zur Aufgabe macht. Seit 2014 arbeitet Johanna im Gemeinschaftsatelier des Vereins „Augenhöhe“.



MARTIN RAUSCH

(2012 / „Drama“, S. 31)

Geboren 1979 in Bruck an der Mur, lebt Martin Rausch seit 1997 in einer vollzeitbetreuten Wohngemeinschaft. Seit 2005 ist Martin Rausch Mitglied des art-brut Ateliers Nahtloskunst. Seine Texte erzählen meist von sehr persönlichen Erlebnissen, literarisch als auch bildnerisch lässt er sich aber auch von momentanen Gedanken und Befindlichkeiten zu Thematiken in seinem Umfeld leiten. Seine größte Leidenschaft ist das Zeichnen – wobei er auch seine Graphiken mit Wortkürzeln und Textfragmenten ergänzt.



HERBERT SCHINKO

(2016 / „Die Zeit“, S. 123)

Herbert Schinko, geb. 1982, hat seine Schulzeit in den Landesonderschulen St. Isidor und St. Pius absolviert. In den Werkstätten der CMB St. Pius ist er im Bereich Montage und Verpackung als zuverlässiger, konzentrierter Mitarbeiter bekannt. In seiner Freizeit hat es ihm nicht nur die Literatur angetan. Er geht gerne reiten, baut Puzzle, spielt Tischtennis, schreibt Briefe oder jongliert. Seinen Alltag lebt er im Rahmen von St. Pius selbstbestimmt und selbstständig.



MICHAEL WILHELM

(2012 / „Kunst oder Lebenskunst“, S. 30)

Michael Wilhelm wurde 1968 geboren. Er absolvierte seine Schulpflicht in St. Isidor, in einer Einrichtung der Caritas für Menschen mit Behinderungen. Sein Arbeitsplatz ist seit 1985 die Handwerk- und Montage-Werkstatt in St. Pius, wo er im Bereich Montage für eine Firma arbeitet, die Autozubehör herstellt. Seine Aufgabe in St. Pius ist die Postverteilung. Außerdem betreut er Besuchergruppen und stellt ihnen die verschiedenen Angebote vor. In seiner Freizeit ist er ein begeisterter Kinobesucher. Er bietet seine qualitätsvolle und reichhaltige DVD-Sammlung zum Verleih an. Als aktiver Fußballer ist er Mitglied beim Sportclub St. Pius und singt auch im Chor. Seit 2001 wohnt er mit seiner Ehefrau Brigitte zusammen, 2010 haben sie kirchlich geheiratet. Für diverse Angelegenheiten bekommt er wöchentlich einige Stunden mobile Betreuung.



KLAUS WILLNER

(2014 / „Herbst“, S. 95)

Klaus Willner wurde 1961 in Linz geboren. Er war ein aufgeweckter Junge. Seine Jugend verbrachte er in einem Heim. Danach war er 17 Jahre lang im Wagner-Jauregg-Spital in Linz. Seit ca. zehn Jahren wohnt er in einer eigenen Wohnung. Schreiben, singen, Rad fahren, Theater spielen und schwimmen gehören zu seinen Hobbys. Mit seinen zwei Katzen Mina und Felix ist immer viel los.

DIE JURORINNEN UND JUROREN

FRANZOBEL

Als Stefan Griebel 1967 in Oberösterreich geboren. Nach der HTL für Maschinenbau Studium der Germanistik und Geschichte in Wien. Seit 1989 als Schriftsteller tätig, seine ersten Arbeiten erschienen im Eigenverlag. Als Herausgeber der „edition ch“, Teilnehmer an Performances und Mailart-Projekten und mit zahlreichen Beiträgen für Literaturzeitschriften etablierte sich Griebel unter seinem Pseudonym Franzobel. Sein sprachexperimenteller Erzähltext „Die Krautflut“ wurde 1995 mit dem 1. Preis des Ingeborg-Bachmann-Wettbewerbs ausgezeichnet. In rascher Folge erschienen Romane, Lyrik, Kinderbücher und Theaterstücke. Heute wohnt er mit seiner aus Argentinien stammenden Frau Carla und Sohn Laurenz in Wien.

EVA JANCAK

Geboren 1953 in Wien. Psychologiestudium an der Universität Wien. Promotion zum Dr. phil. 1980. Seither als Psychologin und Psychotherapeutin tätig. Schriftstellerische Arbeiten ab 1973 (Erzählungen, Novelle, Roman). Literarische Veröffentlichungen in Zeitschriften, Anthologien und im ORF, zwei fachspezifische Bücher. Vier Jahre Mitglied des Arbeitskreises schreibender Frauen. Seit 1987 freiberufliche Tätigkeit. Seither auch Mitglied bei der GAV. Ausgezeichnet mit dem Kinder- und Jugendbuchpreis der Stadt Wien 1982 und dem Theodor-Körner-Preis.

www.jancak.at

literaturgefluester.wordpress.com, Literaturbloggerin seit 2008

HEINZ JANISCH

1960 in Güssing im Burgenland geboren. Studium der Germanistik und Publizistik in Wien. Seit 1982 Mitarbeiter beim ORF-Hörfunk. Verantwortlicher Redakteur der Sendereihe „Menschenbilder“. Zahlreiche Veröffentlichungen, Übersetzungen in mehrere Sprachen. Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis und andere Auszeichnungen. Lebt in Wien und im Burgenland.

www.heinz-jansch.com

LUDWIG LAHER

Ludwig Laher wurde 1955 in Linz geboren. Nach Volksschule und Gymnasium studierte er Germanistik, Anglistik und Klassische Philologie. Früh schon publizierte er eigene Texte und gab u.a. mit Erwin Einzinger und Christine Haidegger die Literaturzeitschrift projekt-IL heraus (bis 1981). Bis 1998 arbeitete Ludwig Laher parallel als Lehrer und Autor, seither hauptberuflich als freier Schriftsteller. Seine Veröffentlichungen umfassen u.a. Prosa, Lyrik, Essays, Hörspiele und Drehbücher; zahlreiche Literaturpreise und Stipendien. Laher lebt im oberösterreichischen St. Pantaleon und in Wien.

www.ludwig-laher.com

FELIX MITTERER

Geboren 1948 in Achenkirch/Tirol. Aufgewachsen in Kitzbühel und Kirchberg. Ab 1970/71 erste Texte im Rundfunk, in Zeitungen und in Literaturzeitschriften. Seit 1977 als freiberuflicher Schriftsteller tätig. Autor zahlreicher bekannter Drehbücher, Theaterstücke, Erzählungen, Hörspiele und Kindergeschichten. Lebte zwischenzeitlich einige Jahre in Irland, nun wieder in

Österreich. Schonungslos und mit großem dramatischen Können greift er Themen auf, die hochbrisant und kontrovers sind, und bezieht Stellung für die sogenannten „Außenseiter“ unserer Gesellschaft.

BARBARA RETT

Die promovierte Germanistin und Romanistin hatte ihre journalistischen Anfänge noch in der Schulzeit bei der legendären „Music Box“ im ORF-Hörfunk. Sie war u.a. Gastgeberin des „Club 2“, Moderatorin der Ö1-Reihe „Von Tag zu Tag“ sowie der TV-Formate „Treffpunkt Kultur“ und der Kulturnachrichten in der „Zeit im Bild“. Seit der Gründung von ORF III präsentiert sie jeden Sonntagabend Oper, Konzert und Dokumentation in der Sendung „Erlebnis Bühne“.

www.mitbestenempfehlungen.com